

Pressemitteilung
vom 30.06.2012

Netzwerk
Umwelt und Klima
Rhein-Main

Zu der Nicht-Verleihung des EU Green City Award 2014 an Frankfurt am Main erklärt das Netzwerk Umwelt und Klima Rhein-Main:

Frankfurt Grüne Soße macht noch keine „Green City“

Das Netzwerk Umwelt und Klima Rhein-Main begrüßt, dass bei der Entscheidung der EU-Jury ausdrücklich die jüngste Erweiterung des Flughafens und dessen Auswirkungen auf die Lebensqualität der Bürger im südlichen Teil der Stadt berücksichtigt wurden. Damit haben auch die von Flughafengegnern in Brüssel vorgetragene Kritikpunkte zu den Zuständen im Frankfurter Süden ebenso Erfolg gezeigt, wie die massive Präsenz einer regional starken Protestbewegung, die alle Bevölkerungsschichten in den betroffenen Gegenden umfasst und die nach Stärke und Kontinuität als beispiellos anzusehen ist.

Damit erhält die Stadt Frankfurt auch eine schallende Ohrfeige für Ihren offiziellen Werbefilm, in dem viel von Frankfurter Grüner Soße und nur minimiert von Fluglärm die Rede ist. Da die EU Jury verständlicher Weise aber nicht nur den Ist-Zustand der Bewerber, sondern auch die Zukunftskonzepte gewürdigt hat, wird seitens des Netzwerkes festgestellt, dass diesbezüglich der einzige umweltpolitisch relevante Masterplan für Frankfurt und die Rhein-Main-Region nach wie vor darin besteht, die derzeit 400.000 Flugbewegungen pro Jahr mit dem Bau des Terminals 3 auf 700.000 zu erhöhen. Damit ist auch die Stadt Frankfurt meilenweit von einer Titel-würdigenden ökologischen Wende entfernt.

Das Netzwerk Umwelt und Klima Rhein-Main fordert dem gegenüber seit mehr als vier Jahren eine Gesamtbelastungsstudie und einen darauf basierenden ökologischen Masterplan, mit dem die Umweltbelastungen der Menschen in der Region deutlich reduziert und umfassende statt nur punktuelle Beiträge zum Klimaschutz geleistet werden.

Rückfragen an: Dirk Treber, Tel. 06105-707 98 89

Weitere Infos: www.umwelt-klima-rheinmain.net
Schriftliche Anfragen an: info@umwelt-klima-rheinmain.net